

Leitgedanken zum Mentoring-Programm

Das Mentoring-Programm bietet einen Raum für den Austausch zwischen einem/r jungen und einem/r erfahrenen Mediator/in. Ziel des einjährigen Programms ist es, die eigene Mediator/innen-Persönlichkeit zu entwickeln und den Einstieg in die Mediationspraxis zu begleiten.

Was bietet euch die Teilnahme am Mentoring-Programm?

- Eine individuell gestaltete Mentoring-Beziehung
- Gemeinsame Arbeit an Entwicklungszielen
- Geschützter Reflexionsraum
- Konkrete Unterstützungsangebote:
Von Beratung in Entscheidungssituationen, über Unterstützung beim Einstieg in die Praxis, bis hin zur Zusammenarbeit in Mediationsfällen ist alles denkbar.
- Eine Plattform zur Vernetzung zwischen Jung und Alt, zwischen gleichgesinnten Mentor/innen und Mentees in ähnlichen Lebenssituationen

Was sollten Mentees mitbringen

- 35 Jahre oder jünger
- Mitgliedschaft im Bundesverband Mediation
- Fortgeschrittene oder abgeschlossene Mediationsausbildung
- Eigene Themen oder Anliegen für das Mentoring-Programm
- Bereitschaft und Ressourcen, über ein Jahr am Programm teilzunehmen, sich in regelmäßigen Abständen mit dem/der Mentor/in auszutauschen und die Teilnahme am Ende auszuwerten
- Eigeninitiative, die Mentoring-Beziehung aktiv und eigenverantwortlich zu gestalten
- Offenheit, über eigene Ziele, Erfahrungen und Herausforderungen zu sprechen
- Wertschätzung für die Zeit, die sich die Mentor/innen nehmen
- Interesse an und Respekt für die Meinung und die Erfahrungen von anderen MediatorInnen
- Vernetzungsfreude
- Wünschenswert: Interesse an der Mitarbeit im BM

Was sollten Mentor/innen mitbringen

- Aktive Mediations-Tätigkeit
- Belastbare Erfahrungen als Mediator/in
- Mitgliedschaft im Bundesverband Mediation
- Freude an der Begleitung von jungen Menschen in deren Entwicklung und Neugier, die Sichtweisen eines jungen Menschen kennenzulernen
- Interesse daran, eigene Erfahrungen zu teilen und Reflexion anzustoßen
- Bewusstsein für die Subjektivität der eigenen Ansichten

- Offenheit, über eigene Ziele, Erfahrungen und Herausforderungen zu sprechen
- Eigeninitiative, die Mentoring-Beziehung aktiv und eigenverantwortlich zu gestalten
- Bereitschaft und Ressourcen für regelmäßige Kontakte zum Mentee über die Dauer von einem Jahr
- Vernetzungsfreude

Rahmenbedingungen

Die Teilnahme am Programm ist freiwillig. Sowohl die Mentees als auch die Mentoren haben die Absicht, eine Mentoring-Beziehung über ein Jahr mit Leben zu füllen. Gegenseitiges Vertrauen ist Grundlage der Mentoring-Beziehung. Die Informationen, die während des Mentorings ausgetauscht werden, sind vertrauensvoll zu behandeln. Eine ausführliche Klärung der Erwartungen und Wünsche an die Beziehung sollte deshalb am Anfang jeder Mentoring-Beziehung stehen. Dies ermöglicht es, euch aufeinander einzustellen und eure Zeit so zu nutzen, dass sie euch beide bereichert.

Wenn es nicht passt

Solltet ihr im Laufe der Zeit feststellen, dass ihr eure Anliegen an das Mentoring-Programm nicht miteinander umsetzen könnt, solltet ihr ehrlich zueinander sein und dies transparent und offen ansprechen. Die Möglichkeit, eine Zusammenarbeit zu beenden, besteht natürlich immer, nachdem ihr dies im Gespräch miteinander thematisiert habt. Bitte gebt der Projektgruppe in diesem Fall Bescheid.

Wir als Projektgruppe stehen euch natürlich während des gesamten Programms als Ansprechpartner zur Konfliktklärung und Beratung zur Verfügung.